



Materialmappe

WOYZECK



Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester

Spielzeit 2022/2023

Inszenierung **Moritz Koch**

Bühne und Kostüme **Marcel Weinand**

Liebe Pädagog*innen und Schüler*innen,

bei WOYZECK handelt es sich nicht nur inhaltlich sondern auch formell um ein revolutionäres und gleichzeitig hochaktuelles Drama. Da der Autor Georg Büchner vor der Vollendung seines Werkes starb, blieben nur Stückfragmente, die immer wieder in eine neue Reihenfolge gebracht werden können und somit jeder Inszenierung einen extrem großen Interpretationsspielraum geben. Die Regisseur*innen wie auch das Publikum sind gefragt, das zu lesen, was zwischen den Zeilen steht. In der für das Schleswig-Holsteinische Landestheater gewählten Fassung können hier unter anderem die Songs von Tom Waits und Kathleen Brennan erlebt werden, welche wieder neue Sichtweisen auf die Figuren und Themen von WOYZECK eröffnen.

Diese Materialmappe stellt eine Auswahl an Artikeln und Materialien zur Verfügung und bietet sowohl Anregungen für eine inhaltliche, didaktische als auch künstlerische Auseinandersetzung zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs der Inszenierung am Schleswig-Holsteinischen Landestheater.

Mit den theaterpraktischen Übungen können Sie und die Schüler*innen sich auf spielerische Weise dem Stück nähern und in die Inhalte eintauchen.

Bei konkreten Fragen oder Rückmeldungen zu dieser Materialmappe wenden Sie sich bitte an Linda Münte per E-Mail unter linda.muente@sh-landestheater.de.

Die Theaterpädagogik erreichen Sie telefonisch unter 04331 1400-344 (Masae Nomura).

Herzliche Grüße,

Linda Münte

Theaterpädagogin des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters

Inhaltsverzeichnis

Das Stück	4
Inhalt	4
WOYZECK – ein offenes Drama	4
Der Fall Johann Christian Woyzeck	5
Der Autor: Georg Büchner	7
Die Inszenierung am Schleswig-Holsteinischen Landestheater	8
Besetzung	8
Regie: Moritz Koch	9
Bühnen- und Kostümbild: Marcel Weinand	10
WOYZECK in der Fassung von Robert Wilson, Kathleen Brennan und Tom Waits	10
Themenschwerpunkte	12
Psychose / Schizophrenie	12
Entsozialisierung	13
Femizid	14
Vor- und Nachbereitung	16
Theaterpraktische Übungen	17
Quellen und Bildnachweise	22

Das Stück

Inhalt

„Woyzeck handelt von Wahnsinn und von Obsessionen, von Kindern und von Mord – alles Dinge, die uns berühren. Das Stück ist wild und geil und spannend und Phantasie anregend. Es bringt einen dazu, Angst um die Figuren zu bekommen und über das eigene Leben nachzudenken. Ich schätze mal, mehr kann man von einem Stück nicht verlangen.“ (Tom Waits)

Woyzeck ist ein einfacher, armer Mann, der versucht mit ehrlicher Arbeit seine Freundin Marie und sein uneheliches Kind zu ernähren. Er rasiert den Hauptmann und kassiert dafür leere Ratschläge. Dem Doktor dient er als Versuchskaninchen für Ernährungsexperimente. Kurzum, Woyzecks Lebeninhalt besteht aus herabwürdigenden Minijobs. Gleichzeitig fängt Marie eine Affäre mit dem Tambourmajor an, der ihr seit Längerem nachstellt.

Woyzeck verfällt nach und nach dem Wahnsinn, er hört Stimmen, die ihm befehlen, Marie zu ermorden. Im Bluttausch ersticht er seine Geliebte und versenkt ihre Leiche sowie die Tatwaffe in einem Teich, in dem er sich am Ende selbst ertränkt. Als Zeuge der grauenhaften Ereignisse bleibt am Ende das Kind der beiden Protagonist*innen allein zurück.

WOYZECK – ein offenes Drama

Ein Drama ist für gewöhnlich eine Einheit – es gehorcht den Gesetzen der klassischen Poetik, hat Anfang, Handlung und schlüssiges Ende. Doch ähnlich wie beim Komponisten Schubert gibt es „Unvollendete“. Das Stück WOYZECK ist in der Literaturgeschichte eine Besonderheit: Zum einen konnte Büchner das Schauspiel vor seinem Tod nicht mehr vollenden; der WOYZECK ist also Fragment geblieben. Doch nicht nur das: Vom WOYZECK wurden drei handgeschriebene Fassungen aufgefunden, die verschiedene Szenen zeigen; auch die Personennamen sind nicht immer die gleichen. So erschien WOYZECK in unterschiedlichen Fassungen, in denen auch die Szenenabfolge variiert, erstmals 1879 in einer Gesamtausgabe der Werke Büchners.

Ein Schauspiel im traditionellen Sinn (etwa wie Schillers Tragödien oder Goethes IPHIGENIE AUF TAURIS) ist in Versen geschrieben. Auch finden wir dort eine Einteilung in Akte und Szenen. Bei diesen Stücken handelt es sich um Dramen der geschlossenen Form. Die Dichter besaßen noch ein intaktes, geschlossenes Weltbild, das sie in ihren Werken darstellten. Auf den Auslöser der Handlung folgt die Steigerung bis zum Höhepunkt, dann kippt das Geschehen um, wendet sich

WOYZECK Schleswig-Holsteinisches Landestheater Spielzeit 2022/2023

scheinbar zum Guten, endet aber schließlich doch in der Katastrophe, die von Anfang an unabwendbar war.

WOYZECK hingegen ist ein Drama der offenen Form. Hier gibt es keinen Anfang und kein Ende der Handlung, keinen echten Höhepunkt und keine wirkliche Katastrophe im klassischen Sinn – die Szenen sind fast willkürlich ausgewählt, ergeben aber insgesamt ein stimmiges Bild vom Geschehen.

Die folgende Gegenüberstellung zeigt Merkmale des offenen und geschlossenen Dramas¹:

	geschlossenes Drama	offenes Drama
Aufbau	chronologische Handlung (Exposition, steigende Handlung, Höhepunkt = Wendepunkt, fallende Handlung, Katastrophe); zielgerichtete Entwicklung des Geschehens	unvermittelter Beginn, offener Schluss; Nebenhandlungen; austauschbare Szenen; epische und dramatische Stellen; Zusammenhalt nur durch Thematik und Personen
Personen	autonomer Held; wenig Personen, meist aus höheren Gesellschaftsschichten; selbstbewusst und selbstständig handelnd; abhängig von einem übergeordneten Schicksal	passiver, fremdbestimmter Held, Antiheld; Personen aus verschiedenen sozialen Schichten, determiniert von Umwelt und Milieu
Sprache	künstliche, stilisierte Sprache, häufig Verse; Verwendung von zahlreichen sprachlichen Mitteln	Sprachrealismus, individuelle Sprache, Alltagssprache; wenig rhetorische Mittel

Der Fall Johann Christian Woyzeck

Ein grausamer Mord sorgte im Juni 1821 für Aufsehen in der deutschen Presse. Der Täter, ein 41-jähriger Perückenmacher aus Leipzig namens Johann Christian Woyzeck, und die fünf Jahre ältere Witwe Johanna Christiane Woost waren ein kreuzunglückliches Liebespaar. Er war arbeitslos, trank zu viel und wenn sie, was häufig vorkam, mit anderen Männern vorliebnahm, schlug er sie. Dennoch konnten die beiden nicht voneinander lassen. Dieses Mal war ein Treffen in einem Leipziger Ausflugslokal verabredet.

„Da ist sie aber offensichtlich nicht gekommen. Und er hatte dann noch am Nachmittag eine Klinge in einem Griff festgesteckt. Und dann trifft er sie zufällig am Abend, begleitet sie nach Hause und ersticht sie dann sozusagen vor dem Hauseingang.“ So Anja Schiemann, Professorin an der

¹ vgl.: www.bilder.buecher.de/zusatz/06/06567/06567903_lese_1.pdf

Deutschen Hochschule der Polizei in Münster-Hiltrup. Sie hat den Fall Woyzeck ausführlich studiert: „Laut Obduktionsbericht, der noch einsehbar ist, hat er sieben Mal zugestochen. Dann hat man ihn beim Wegrennen beobachtet und hat ihn ja dann auch noch in der Tatnacht aufgehalten.“

Woyzeck hatte gegenüber dem Gericht erklärt, ihm sei der Mord an seiner Freundin von einer imaginären Stimme befohlen worden. Deshalb plädierte Woyzecks Verteidiger auf Unzurechnungsfähigkeit, was dem Täter die Todesstrafe erspart hätte. Viele Gerichtsmediziner waren damals großzügig bei der Bestätigung von Unzurechnungsfähigkeit.

Das Gericht in Leipzig bestellte also einen Sachverständigen, dem Woyzeck seine Lebensgeschichte erzählte: Früh hatte er die Eltern verloren, dann als Söldner in den Napoleonischen Kriegen gekämpft, und danach war er nie wieder auf die Beine gekommen. Alkoholexzesse, Armut, Obdachlosigkeit, Angst und Halluzinationen quälten ihn.

Was die Stimme und den Mordbefehl betraf, sagte Woyzeck dem Gutachter: „Am Tage der Mordthat selbst habe er gar keine Stimmen gehört, auch an die Stimme, die ihn Tage zuvor aufgefordert habe, die Woostin zu erstechen, habe er gar nicht gedacht.“

Das Gutachten fiel anders aus, als der Angeklagte gehofft hatte: Woyzeck sei, so der Gutachter, zur Tatzeit ein klar denkender Mensch gewesen; er hätte seine Eifersucht unter Kontrolle bringen können und müssen.

Im Oktober 1821 wurde Johann Christian Woyzeck zum Tode durch das Schwert verurteilt. Einsprüche und Gnadengesuche konnten die Vollstreckung nur verzögern, nicht aber verhindern. Zur Hinrichtung am 27. August 1824 mitten in Leipzig kamen 5.000 Schaulustige. Einer von ihnen notierte in sein Tagebuch: „Der Delinquent ging mit viel Ruhe allein auf das Schaffott, kniete nieder und betete, und mit großer Geschicklichkeit hieb ihm der Scharfrichter den Kopf ab.“

Das Gerichtsverfahren war damit beendet. Nicht aber die öffentliche Debatte. Über ein Jahrzehnt nach der Hinrichtung des Täters schrieb der Arzt und Dichter Georg Büchner sein Drama über den tragischen Zusammenhang zwischen sozialem Elend, psychischer Krankheit und Kriminalität.

WOYZECK heißt das Stück nach seinem Protagonisten, der, während er verzweifelt auf seine Geliebte einsticht, sagt: „Jeder Mensch ist ein Abgrund. Es schwindelt einem, wenn man hinabsieht.“²

² www.deutschlandfunk.de/vor-200-jahren-in-leipzig-als-johann-christian-woyzeck-100.html

Der Autor: Georg Büchner

Karl Georg Büchner (1813–1837), meistens nur Georg Büchner genannt, ist einer der bedeutendsten Dramatiker der deutschen Literaturgeschichte. Obwohl er nur 23 Jahre alt wurde, zählt Büchner bis heute zu den wichtigsten Vertretern der Epoche des Vormärz (1815–1848).

Georg Büchner war ein politischer Schriftsteller. Er schrieb Dramen und Flugblätter, in denen er die sozialen Misstände seiner Zeit kritisierte und die Bauern und Bürger zum Kampf gegen die adelige Oberschicht aufrief. Damals war Büchner seiner Zeit weit voraus, doch heute sind seine Werke überall bekannt. Georg Büchner war nicht nur Autor, er absolvierte gleichzeitig ein Medizinstudium und war politisch aktiv. Für die Rezeption von WOYZECK interessant ist vor allem, dass Büchner als einer der Vorreiter der modernen Psychosomatik gilt.³



³ vgl. <https://studyflix.de/deutsch/georg-buechner-4591>

Die Inszenierung am Schleswig-Holsteinischen Landestheater

Besetzung

Inszenierung	Moritz Nikolaus Koch
Bühne und Kostüme	Marcel Weinand
Musikalische Leitung	Fridtjof Bundel
Dramaturgie	Martin Apelt
Regieassistenz	Lea Aumann
Inspizienz	Ali Al-Jburi / Lilian Thode
Hospitantz	Pauline Göttsche
Woyzeck	Dennis Habermehl
Marie	Neele Frederike Maak
Der Hauptmann	Tom Wild
Der Doktor	Felix Ströbel
Der Tambourmajor	Simon Keel
Andres	Steven Ricardo Scholz
Ausruferin	Friederike Pasch
The Büchner Band	Daniel Johannes Hansen Samantha Wright Jördis Joswig Jakob Richter

Premiere: 11.02.2023 | Stadttheater Rendsburg | Dauer: ca. 105 Minuten, keine Pause



Regie: Moritz Nikolaus Koch

Moritz Nikolaus Koch wurde 1977 in Heidelberg geboren. Seine Schauspielausbildung erhielt er im Schauspielstudio La Baraca in Buenos Aires (Argentinien) und am Europäischen Theaterinstitut (ETI) in Berlin.

Erste Engagements führten ihn u. a. an das Junge Theater Göttingen, Schauspielhaus Zürich und Landesbühne Hannover. Von 2007–2020 war er festes Ensemblemitglied am Theater für Niedersachsen in Hildesheim und war dort in vielen unterschiedlichen Rollen zu sehen. Dazu gehören: Werther (DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER / Goethe), Hamlet (HAMLET / Shakespeare),

Rotpeter (EIN BERICHT FÜR EINE AKADEMIE / Kafka), Mephisto (FAUST. DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL / Goethe), Ka (SCHNEE / Orhan Pamuk), Mercutio (ROMEO UND JULIA / Shakespeare), Robespierre (DANTONS TOD / Büchner) und viele mehr.

Als Regisseur hat Moritz Nikolaus Koch am TfN bereits DIE LÄCHERLICHE FINSTERNIS von Wolfram Lotz im F1 in Szene gesetzt (2016/2017), die Collage EINIGE NACHRICHTEN AN DAS ALL / KOMMT UND ESST mit Texten von Wolfram Lotz im Rahmen der Reihe „TfN im Wohnzimmer“ (2019/2020) sowie auf der großen Bühne MICHAEL KOHLHAAS von Heinrich von Kleist (2018/2019).

In der Spielzeit 2020/2021 waren Inszenierungen von DER KREDIT von Jordi Galceran am Schleswig-Holsteinischen Landestheater sowie am TfN ADOLF – DER BONKER nach Walter Moers und KRIEG – STELL DIR VOR ER WÄRE HIER nach Janne Teller zu sehen.

Außerdem leitete Moritz Nikolaus Koch über mehrere Jahre hinweg den Jugendclub des TfN, der unter seiner Regie u. a. DER NACKTE KÖNIG von Jewgeni Schwarz, NICHTS nach dem Roman von Janne Teller und DIE RÄUBER nach Friedrich Schiller auf die Bühne brachte. Zudem leitet er seit 2018 den Theaterclub des CJD Elze.

In etlichen Inszenierungen war Moritz Koch auch als Bühnenmusiker aktiv. Gemeinsam mit dem Kollegen Dennis Habermehl spielt Moritz Nikolaus Koch als Gitarrist und Sänger in der Punk-Band „Tygermob“.

Moritz Nikolaus Koch lebt mit seiner Frau und zwei außergewöhnlich tollen Kindern in Hildesheim.



Bühnen- und Kostümbild: Marcel Weinand

Marcel Weinand studierte Bühnenbild an der HfG Offenbach; lebt und arbeitet seit 1994 in Hamburg als freier Ausstatter, Autor, Regisseur und Schauspieler.

Von 1998 bis 2018 Mitglied des Leitungsteams des Lichthof Theaters. Seit 2015 ist er zusammen mit Eva Engelbach als Künstlerduo Engelbach&Weinand auf vielen Bühnen mit musikalischen Minidramen erfolgreich unterwegs

Besondere Auszeichnungen:

2017 Barbara-Kisseler-Theaterpreis für KUCKUCK KRAKE KAKERLAKE von kirsch kern&COMPES (Regie, Bühne, Kostüme)

2015 Hamburger Kindertheaterpreis für IMMER WEITER vom Theater Am Strom, (Bühne und Kostüme), Regie Christiane Richers

2011 Hamburger Kindertheaterpreis für TRI TRA TRULLALA – KASPERL MELCHIOR BALTHASAR von kirsch kern&COMPES (Stückentwicklung, Regie und Puppenkostüme)

2007 Rolf-Mares-Preis für das Bühnenbild WOOLWORLD, Lichthof Theater, Regie: Maryn Stucken

1998 Oskar-Schlemmer-Preis für Nachwuchsbühnenbildner der Frankfurter Kulturgesellschaft für ein Raumkonzept für MACBETH

WOYZECK ist die erste Zusammenarbeit mit Moritz Nikolaus Koch als Regisseur.

WOYZECK in der Fassung von Robert Wilson, Tom Waits und Kathleen Brennan

WOYZECK ist nach THE BLACK RIDER und ALICE die dritte Zusammenarbeit von dem Regisseur Robert Wilson und dem Songwriter Tom Waits. Am 18. November 2000 feierte das von Robert Wilson sogenannte „art musical“ seine Uraufführung am Betty Nansen Theater in Kopenhagen. Die Aufführung wurde mit Lob überschüttet und traf auf ihrer Europatournee auf restlos ausverkaufte Häuser. Auf der Grundlage der überlieferten Fragmente Büchners schrieb Waits mit seiner Frau, der Songtexterin Kathleen Brennan, eine gleichermaßen brutale wie mitfühlende Musik. Aggressive Rhythmik und romantische Melodien spiegeln das menschliche Leid von Büchners Figuren wider.⁴

⁴ <https://www.felix-bloch-erben.de/index.php5/pid/2409/Action/showPlay/fbe/101/>

Zwar wurden die Songs für die Inszenierung am Schleswig-Holsteinischen Landestheater überarbeitet, doch um einen Eindruck zu bekommen haben wir eine Spotify-Playlist mit den Originaltiteln erstellt, größtenteils interpretiert von Tom Waits.

Unter diesem Link kann die Playlist abgerufen werden:

<https://open.spotify.com/playlist/2XW3pUUz1AH2krmitDh5O4?si=686a888188714ab6>



Themenschwerpunkte

Psychose / Schizophrenie

Eine Schizophrenie äußert sich in psychotischen Phasen. Diese können ganz unterschiedlich verlaufen. Typisch sind Wahnideen, Stimmen hören und das Gefühl, beobachtet oder beeinflusst zu werden. Eine Psychose kann relativ unkompliziert verlaufen, aber auch dramatische Folgen haben. Die Krankheit wird zum Teil sehr unterschiedlich erlebt. Sowohl die Ursachen als auch der Verlauf können stark variieren. Fast immer verläuft sie jedoch in Phasen, in denen die Beschwerden deutlich stärker werden – bis hin zur ausgeprägten akuten Psychose. Auch zwischen den akuten Phasen können Beschwerden auftreten.

Was sind die Symptome einer Schizophrenie?

Typische Beschwerden reichen von Stimmen hören bis zu Konzentrationsstörungen. Häufig treten mehrere der folgenden Symptome gleichzeitig auf:

Halluzinationen: Meist hören Menschen mit Schizophrenie Stimmen. Seltener sehen, schmecken oder fühlen sie Dinge, die nicht da sind. Die Stimmen können freundlich oder bedrohlich sein, sie können zu bekannten Personen „gehören“ oder nicht. Oft kommentieren die Stimmen das eigene Verhalten oder sie unterhalten sich über einen. Die Stimmen können auch zu bestimmten Taten drängen.

Wahn: Oft entwickelt sich ein Verfolgungswahn oder das starke Gefühl, zu etwas Ungewöhnlichem berufen zu sein. Normale Dinge erscheinen plötzlich sonderbar. Betroffene beziehen alles auf sich und sehen überall „Zeichen“, die ihre Wahrnehmung bestätigen. Oder sie haben das Gefühl, dass sich andere gegen sie verschworen haben.

Ich-Störung: Der Begriff „Ich-Störung“ meint, dass die Grenze zwischen der eigenen Person und der Umwelt verschwimmt. Es kann zum Beispiel das Gefühl entstehen, das eigene Erleben und Denken werde durch andere gesteuert – oder andere könnten die eigenen Gedanken lesen.

Beeinträchtigung von Sprache und Denken: Das Denken wird fahrig und wirr, Sätze sind grammatikalisch falsch und unverständlich. Dieselben Gedanken werden ständig wiederholt.

Auffälliges Gefühlsleben: Dies kann sich als innere Leere, Abstumpfung und sozialer Rückzug äußern, manchmal auch als depressive Verstimmung. Plötzliche Stimmungswechsel oder völlig unpassendes Verhalten können ebenfalls vorkommen – zum Beispiel Lachen bei traurigen Anlässen.

Bewegungsauffälligkeiten: Manche Menschen haben einen ziellosen Bewegungsdrang, andere ahmen Bewegungen nach, grimassieren oder erstarren in teils ungewöhnlichen Gesten oder Körperhaltungen.

Eingeschränkte Denkleistung: Die Aufmerksamkeit, die Konzentration und das Gedächtnis sind gestört. Das Lösen komplexerer Aufgaben (beispielsweise, sich auf eine Stelle zu bewerben) bereitet starke Probleme.

Während einer akuten psychotischen Phase bestehen überwiegend Beschwerden wie Halluzinationen, Wahn, Ich-Störung oder Bewegungsauffälligkeiten. Nach Abklingen der akuten Psychose kommt es eher zu Konzentrations- und Gedächtnisproblemen, sozialem Rückzug und Antriebslosigkeit.

Kann man während einer akuten Psychose sich und andere in Gefahr bringen?

Oft wird angenommen, dass Menschen während einer akuten Psychose anderen gefährlich werden könnten. Dies ist jedoch die Ausnahme. Es ist zwar möglich, dass sie im Wahn aggressiver werden oder jemandem schaden wollen – aber die meisten Menschen mit einer akuten Psychose werden anderen gegenüber nicht gewalttätig.

Wahrscheinlicher ist, dass sie selbst Opfer von Gewalt oder Unfällen werden – zum Beispiel, wenn sie in einer psychotischen Phase die Kontrolle über sich verlieren und riskanten Wahnideen folgen.⁵

Entsozialisierung

Im Laufe des Dramas erlebt Woyzeck eine enorme Entsozialisierung. Sein soziales Umfeld wendet sich gegen ihn und lässt ihn im Stich, was Schritt für Schritt zum Mord an Marie führt. Zu Beginn sind es nur der Hauptmann und der Doktor, die sich über Woyzeck lustig machen und ihn demütigen. Während Woyzeck als einfacher Soldat zur niedrigsten Schicht der Gesellschaft gehört, repräsentieren der Hauptmann und der Doktor die obere Schicht, die im wahrsten Sinne des Wortes auf Woyzeck herabschaut und ihn erniedrigt.

Der Tambourmajor ist gesellschaftlich ebenfalls höhergestellt als Woyzeck. Als Marie eine Affäre mit ihm beginnt, zerbricht für Woyzeck der letzte Rest soziale Sicherheit, der ihm noch geblieben war.

⁵ <https://www.gesundheitsinformation.de/wie-zeigt-sich-eine-schizophrenie.html>

Die Bindung zwischen Marie und Woyzeck geht Stück für Stück zu Bruch, und Woyzeck verliert den letzten Halt. Zwar versucht er immer wieder, seine Sorgen seinem Kameraden Andres anzuvertrauen, aber Andres begreift den Ernst der Lage nicht und weiß auch nicht, wie er mit Woyzecks Halluzinationen umgehen soll.⁶

Femizid

Jeden Tag gibt es in Deutschland einen polizeilich registrierten Tötungsversuch an einer Frau. Fast jeden dritten Tag stirbt eine Frau durch die Hand ihres Partners oder Ex-Partners. Und dabei bleibt Gewalt von Männern gegen Frauen oft verborgen. Viele Frauen haben Angst, zur Polizei zu gehen – weil sie fürchten, dass ihnen nicht geglaubt wird. Die Dunkelziffer vermisster und schwer verletzter Frauen kennt niemand.

Partnerschaftsgewalt richtet sich vor allem gegen Frauen

Das BKA wertet Gewalt in Partnerschaften in Deutschland seit 2015 statistisch aus. In seiner Auswertung erfasst das BKA die Opfer von vollendetem Mord und Totschlag sowie Körperverletzung mit Todesfolge durch Partnerschaftsgewalt. Die Opfer sind zu fast 90 Prozent Frauen. Im Jahr 2021 starben 113 Frauen und 14 Männer durch Gewalt in der Partnerschaft. Insgesamt registrierte das BKA im Jahr 2021 146.655 Fälle von körperlicher und psychischer Gewalt – beispielsweise Nötigung – in einer bestehenden oder ehemaligen Partnerschaft. Das sind 2,5 Prozent weniger als im Vorjahr, in dem die Zahlen einen bisherigen Höchststand erreicht hatten.

Definition eines Femizids

Der Begriff Femizid kommt aus dem Englischen („Femicide“) und wurde 1976 von der Soziologin Diane Russell geprägt. Im Kontext der internationalen Diskussion bezeichnet er die vorsätzliche Tötung von Frauen, weil sie Frauen sind. Femizide sind vor dem Hintergrund geschlechtsspezifischer Macht und Hierarchieverhältnisse zu sehen und werden besonders häufig durch männliche Partner oder Ex-Partner verübt. Weiter gefasste Definitionen beziehen alle Ermordungen von Frauen oder Mädchen mit ein oder umfassen auch Tötungen von Frauen und Mädchen durch Familienmitglieder und im Kontext sexualisierter Gewalt.

⁶ vgl. <https://studyflix.de/deutsch/woyzeck-interpretation-4137>

Besitzdenken ist ein wichtiger Faktor

Die Frauen werden getötet, weil sie Frauen sind. Der Mann wähnt sich in dem Glauben, dass die Frau ihm gehört, er die totale Macht über sie hat. „Ich glaube, ein wichtiger Faktor ist immer dieses Besitzdenken: Ich darf bestimmen, was meine Partnerin macht“, erläutert Christina Clemm, Fachanwältin für Familien- und Strafrecht in Berlin. Außerdem erklärt sie: „Die Täter, von denen wissen wir, dass sie aus allen Herkünften aus allen Schichten kommen. Es gibt eben nicht den Täter-Typus, sondern es kann jeder Täter werden.“⁷



⁷ <https://www.ndr.de/kultur/Femizide-in-Deutschland-Fallzahlen-gehen-2021-leicht-zurueck,femizid100.html>

Vor- und Nachbereitung

Vorbereitung

Vor dem gemeinsamen Vorstellungsbuch ist es sinnvoll, sich als Gruppe über Erwartungen und Vorerfahrungen auszutauschen sowie offene Fragen zu klären. Dies kann im Vorgespräch stattfinden und/oder durch theaterpraktische Übungen.

Ziel ist es, ein möglichst nachhaltiges Theatererlebnis zu gestalten!

Nachbereitung

Ein Theaterbesuch kann neue Sicht- und Denkweisen eröffnen, Impulse geben, berühren oder auch sauer aufstoßen, wenn man mit der Interpretation nicht einverstanden ist. Damit das Gesehene nachhaltig bereichern kann, lohnt es sich, miteinander in den Austausch zu kommen.

Im Folgenden finden Sie Anregungen für das Nachgespräch mit Ihrer Gruppe sowie theaterpraktische Übungen, die sowohl der Vorbereitung dienen können als auch zur spielerischen Reflexion anregen.

Das Nachgespräch

Folgende Fragen können für das Gespräch nach der Vorstellung als Impulse dienen.

Wichtig ist dabei, dass alle Antworten ihre Berechtigung haben, die Theaterrezeption darf ein subjektiver Prozess sein, und gleichzeitig darf der Fokus auf bestimmte Themen und Motive gelegt werden. Der Zeitrahmen für das Gespräch wird von der Lehrkraft gesteckt.

Woran denkt ihr als erstes, wenn ihr an den Theaterbesuch zurückdenkt?

Was ist genau so gewesen, wie ihr es erwartet habt? Was war ganz anders?

An welche Bühnenbild-Elemente erinnert ihr euch? Was assoziiert ihr damit (bezogen auf die Lektüre von WOYZECK)?

Welche Themen/Begriffe sind euch nach dem Theaterbesuch noch im Gedächtnis? Was beschäftigt euch?

Welches Gefühl hat das Theaterstück bei euch hinterlassen?

Theaterpraktische Übungen

Warm-Up: Standbildkreis

→ Vor- und Nachbereitung

Material: ausreichend großer Raum

Zeitaufwand: ca. 10 Minuten

Ziel: Ice-Breaker; Übung kann als Vorbereitung zur Standbildübung dienen (siehe S. 20)

Aufgabe: Im Kreis bauen wir gemeinsam Standbilder, die immer aus drei Personen bestehen. Das Spiel folgt einem bestimmten Ablauf: Eine Person geht in den Kreis, nimmt eine passende Haltung ein und sagt, was sie darstellt (z. B. „Ich bin eine Blume!“). Person 2 assoziiert dazu die nächste Figur (z. B. „Ich bin ein Baum!“). Dann kommt Person 3 genauso dazu („Ich bin ein Vogel!“). Die Person, die zuerst im Kreis war (in diesem Fall die „Blume“), verlässt das Standbild und nimmt eine der anderen beiden Personen mit raus („Ich nehme den Vogel mit.“). Die übriggebliebene Person bleibt im Kreis in ihrer Position, wiederholt was sie darstellt („Ich bin ein Baum!“) und es wird ein neues Standbild um die Figur herum gebaut, nach oben beschriebenem Ablauf.

Zum Abschluss des Spiels bauen wir mit allen zusammen ein großes Standbild, in dem kurz verharrt wird.

Variation: Wenn die Methode klar ist, können in der Nachbereitung oder nach der Lektüre von WOYZECK auch konkret Standbilder zu dem Stück nach dem gleichen Schema gebaut werden. Das Abschlussbild der ganzen Gruppe kann dann als Gesprächsanregung genutzt werden, indem Fragen dazu gestellt und geklärt werden.

Statusspiel: „Ja, Herr Hauptmann/Ja, Herr Doktor!“

→ Vorbereitung

Material: ausreichend großer Raum, Bühnensituation

Zeitaufwand: ca. 15 Minuten

Ziel: Einführung des theatralen Statusbegriffes; Grundlage für ein Gespräch über die Figurenkonstellation

Vor der Übung wird kurz geklärt, was Hoch- und was Tiefstatus bedeutet:

Status bezeichnet im Theater das Machtgefälle zwischen zwei (oder mehreren) Bühnenfiguren. Eine Person im Tiefstatus ordnet sich der Person im Hochstatus unter und passt sich und ihre Handlungen an. Wichtig bei der Darstellung verschiedener Status sind die Körperhaltung und -sprache, die Handlungen und Aktionen sowie die Sprache. Der Status einer Bühnenfigur kann mit dem sozialen Status der Rolle zusammenhängen, muss es aber nicht.

Aufgabe: Zwei von euch improvisieren eine Szene nach folgendem Schema: Eine Person ist Woyzeck und im absoluten Tiefstatus, die andere Person ist der Doktor oder der Hauptmann im absoluten Hochstatus. Der Hauptmann oder Doktor gibt nun einfache, durchführbare Befehle wie zum Beispiel „Woyzeck, lauf immer im Kreis!“. Woyzeck darf nur mit „Ja, Herr Hauptmann/Doktor!“ antworten und muss die Aktion ausführen. Nach ein paar Aktionen werden die Rollen getauscht.

Unter Umständen kann es sinnvoll sein, im Vorfeld ein Codewort zu vereinbaren, das es dem- oder derjenigen, die Woyzeck verkörpert, erlaubt, die Szene zu unterbrechen, wenn ein Befehl für sie persönlich eine Grenze überschreitet. Das kann je nach Gruppenkonstellation individuell entschieden werden.

Reflexion: Wie fühlen sich die unterschiedlichen Status an? Was ist bei dem Rollentausch passiert?

Raumlauf: „Opfer der Gesellschaft?“

→ Vor- und Nachbereitung

Material: ausreichend großer Raum

Zeitaufwand: ca. 10 Minuten

Ziel: Praktische Auseinandersetzung mit Stückthemen; praktischer Gesprächsimpuls

Aufgabe: Ihr geht alle ganz normal und bewusst durch den Raum. Ihr versucht dabei den Raum gleichmäßig auszufüllen und alle in demselben Tempo zu sein. Zwischen euch herrscht Abstoßungskraft wie bei sich abstoßenden Magneten. Dann gibt es wieder Neutralität. Nun sucht sich jede Person insgeheim einen „Killer“ aus, vor dem man Angst hat und davonläuft, sowie eine*n „Beschützer*in“, deren/dessen Nähe man sucht. Dann herrscht wieder Neutralität. Der Raumlauf wird nun gesteigert. Eine Person meldet sich freiwillig als „Opfer der Gesellschaft“. Ihr geht nun alle wieder neutral durch den Raum. Auf ein Zeichen (zum Beispiel Klatschen) wird die

freiwillige Person zum Opfer und alle meiden ihre Nähe. Auf ein erneutes Zeichen wird wieder aufgelöst und jemand anders meldet sich freiwillig.

Reflexion: Wie haben sich die verschiedenen Positionen angefühlt? Kam jemand dem „Opfer“ zu Hilfe? Warum / warum nicht?

Als Diskussionsanregung für die Nachbereitung: Ist Woyzeck ein Opfer der Gesellschaft?

Bemerkung: Gerade in Bezug auf den Femizid sollte im Gespräch darauf sensibilisiert werden, warum es schwierig ist, einen Täter, in diesem Falle Woyzeck, zum Opfer zu machen und ihm somit die Verantwortung für seine Tat abzusprechen.⁸

Figurenkonstellation: Figurenverhältnisse verbessern/verschlechtern

→ Nachbereitung

Material: ausreichend großer Raum

Zeitaufwand: 10 Minuten

Ziel: Erinnern an die Figuren(-konstellation)

Aufgabe: Verdeutlicht in ganz schnellen Standbildern, wie folgende Figuren zueinander stehen bzw. wie ihr Verhältnis zueinander ist. Dabei soll mit einer einzigen Pose sofort klar werden, wie das Verhältnis der Figuren zueinander ist:

- Woyzeck und Hauptmann
- Woyzeck und Tambourmajor
- Woyzeck und Doktor
- Woyzeck und Marie
- Marie und Tambourmajor
- Doktor und Hauptmann

Nach jedem Standbild wird die restliche Gruppe gefragt, ob sie mit dem Dargestellten einverstanden ist. Wenn nicht, dann können sie „Regisseur*in spielen“, indem Einzelne das Standbild verändern und die Spieler*innen „verformen“, sodass das dargestellte Standbild sich deutlich verändert.

⁸ Weiterführendes Material zum Thema WOYZECK und Femizid finden Sie auf nachtkritik.de.

Gruppenarbeit: Standbilder zu den Liedzitenen

→ Vor- und Nachbereitung

Material: Liedzitate

Zeitaufwand: 30–45 Minuten

Ziel: thematische Vorbereitung oder Sicherung der Eindrücke aus dem Theaterbesuch

Die Gruppe wird in Kleingruppen unterteilt, 3–5 Personen pro Gruppe. Jede Kleingruppe bekommt ein Songzitat aus WOYZECK, ohne Angabe der Figur, die diesen Song singt.

Aufgabe: Lest euer Zitat und übersetzt es gemeinsam. Baut dann ein Standbild, also eine lebende Skulptur zu eurem Zitat. Falls die Lektüre bekannt ist oder die Inszenierung bereits besucht wurde, darf das Standbild gerne einen Bezug zu WOYZECK haben.

Reflexion: Die Standbilder und die Zitate können anschließend dafür genutzt werden, über die Figurenkonstellation zu sprechen, indem aufgelöst wird, wer welchen Teil singt und worum es in den Liedschnipseln geht. Gleichzeitig können die Inhalte als Diskussionsgrundlage dienen: Welches Menschenbild wird in den Zitaten vermittelt? Stimmt ihr dem zu oder widerspricht ihr und warum?

AUSRUFERIN / ENSEMBLE

If there's one thing you can say
About mankind
There's nothing kind about men

DOKTOR

There's a leak, there's a leak
In the boiler room,
The poor, the lame, the blind
Who are the ones that are kept in charge?
Killers, thieves, and whores

WOYZECK

She's a princess; in a red dress
She's the moon in the mist to me
She's my Coney Island⁹ Baby

⁹ Coney Island in New York ist ein Stadtteil im Südwesten Brooklyns, der für den Vergnügungspark Luna Park, das Wonder Wheel und das New York Aquarium bekannt ist. Auf Coney Island herrscht Jahrmarktsatmosphäre, seit sie im zwanzigsten Jahrhundert populär wurde. (Quelle: newyorkcity.de)

WOYZECK / MARIE

Pretend that you owe me nothing
And all the world is green
Let's pretend we can bring back the old days again
And all the world is green

MARIE

Why be sweet, why be careful, why be kind?
A man has only one thing on his mind

HAUPTMANN

Life's a mistake all day long
Who gives a good god damn
You'll never get out alive

ANDRES / ENSEMBLE

Because it's just the way we are boys
Just the way we are
Don't ever try to change us
Because it's just the way we are

ANDRES

Sun is red; moon is cracked
Daddy's never coming back
Nothing's ever yours to keep
Close your eyes, go to sleep

TAMBOURMAJOR

Now I see a red rose
I smell a red rose
I'll pick a red rose
Blooming on another man's vine

Quellen und Bildnachweise

Internet

Bilder.Bücher: bilder.buecher.de

Deutschlandfunk: deutschlandfunk.de

Felix Bloch Erben: felix-bloch-erben.de

Gesundheitsinformation: gesundheitsinformation.de

Studiflix: studiflix.de

Nachtkritik: nachtkritik.de

NDR Kultur: ndr.de/kultur

Bilder und Fotos

Portrait Moritz Koch: T. Behind-Photographics

Portrait Marcel Weinand: Ellen Coenders

Szenefotos: Thore Nilsson

